

Das Sprachenzentrum der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Fremdsprachenkenntnisse sind eine Schlüsselqualifikation

Die wachsende internationale Vernetzung in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur, die Mobilität der Studierenden durch Austauschprogramme und gemeinsame länderübergreifende Projekte machen die Beherrschung mehrerer Fremdsprachen erforderlich bzw. selbstverständlich. Die EU hat außerdem die Förderung der Mehrsprachigkeit zum Grundprinzip der europäischen Sprachenpolitik erklärt.



Das **Sprachenzentrum** an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt ist eine zentrale Einrichtung und versteht sich als Servicezentrum für die gesamte Universität. Es ist zuständig für die Fremdsprachenausbildung in den fremdsprachlichen Philologien, so zum Beispiel in der Lehramtsausbildung und im Wahlpflichtbereich verschiedener Bachelor- und Masterstudiengänge. Im Bereich "Hörer aller Fakultäten" bieten wir Kurse an, die die Studierenden auf einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland vorbereiten. Das Hauptziel unserer Kurse ist hier, die kommunikative Kompetenz in der Fremdsprache aufzubauen beziehungsweise zu verbessern. Schließlich ist das Sprachenzentrum für die allgemeine Fremdsprachenausbildung an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Ingolstadt (WWF) zuständig.

Die Kursstruktur ist den Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) angepasst.

Einen Überblick über unser komplettes Kursangebot finden Sie mit folgenden Einstellungen [hier](#):

Federführende Fakultät:	beliebig
Studiengang:	VV: Sprachenzentrum
Fachsemester/Bereich:	kompletter Studiengang
Semester:	Sommersemester 2016

[Lageplan Campus Eichstätt](#)

Videos über die Arbeit des Sprachenzentrums

Hier können Sie sich über einige kurze Filme einen Eindruck von dem Angebot und der Arbeit des Sprachenzentrums der KU Eichstätt-Ingolstadt verschaffen.



Filme (Drehbuch und Umsetzung):
Lili Ewert und Lea Hemetsberger
Nikolai Russ und Christoph Eiben

Musik:
Samba de Mexicaneiro von Philipp Fodor und Tobias Werner